

Lesung aus dem Buch Exodus

Ex19,2ff

In jenen Tagen stieg Mose zu Gott hinauf.
Da rief ihm der Herr vom Berg her zu:
Das sollst du dem Haus Jakob sagen und den Israeliten verkünden: Ihr habt gesehen wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und hierher zu mir gebracht habe. Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein. Mir gehört die ganze Erde, ihr aber sollt mir als ein Reich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören. Das sind die Worte, die du den Israeliten mitteilen sollst.

Evangelium nach Matthäus

Mt 9,35ff

Jesus zog durch alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte die Krankheiten und Leiden.
Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben.
Da sagte er zu seinen Jüngern:
Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter.
Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.

Zitate von Männern und Frauen wollen uns ein wenig zu den Gedanken aus der Schrift „zu Hilfe“ kommen:

Franziskus von Assisi, nach Thomas von Celano 1 Cel 29:
„Gehet, Beliebteste, je zwei und zwei nach den verschiedenen Weltgegenden und verkündet den Menschen die Botschaft vom Frieden und von der Buße zur Vergebung der Sünden.“

Seid geduldig in der Trübsal, voll Zuversicht, dass der Herr seinen Ratschluss und seine Verheißung erfüllen wird! Denen, die euch fragen, antwortet demütig; die euch verfolgen, die segnet; denen, die euch Unrecht antun und verleumden, sagt Dank, weil uns dafür das ewige Reich bereitet ist.“
Franziskus umarmte sie und sagte liebevoll und gütig zu jedem:
„Richte dein Denken auf den Herrn, und er wird dich ernähren!“



Anne Frank

„Niemand ist je vom Geben ärmer geworden.!“

Mahatma Gandhi

Wer den Weg der Wahrheit geht, stolpert nicht.

Ich bin der Wahrheit verpflichtet, wie ich sie jeden Tag erkenne, und nicht der Beständigkeit.

Erich Kästner

Manchmal kommt es nicht auf Worte an, sondern darauf, dass man etwas tut.

Martin Buber

Gott redet zum Menschen in den Wesen und Dingen, die er ihm ins Leben schickt.

Jeder Morgen ist eine neue Berufung.



Liebe Weggefährten, liebe Freunde, liebe Geschwister der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,



Papst Franziskus über Antonius von Padua: „Heilige Unruhe“

Als Vorbild der Geschwisterlichkeit und Nächstenliebe
hat Papst Franziskus den Heiligen und Kirchenlehrer
Antonius von Padua gewürdigt.

Anlässlich des 800-Jahr-Jubiläums der
franziskanischen Berufung des gebürtigen
Portugiesen, den der heilige Franz von Assisi als
Theologe schätzte, schrieb der Papst einen Brief an
die Franziskaner-Minoriten.

Der gebürtige Lissaboner **Antonius**, der als
Augustiner-Chorherr im Jahr 1220 zu den
Franziskanern übertrat, im Anschluss als Missionar
eine lange Reise unternahm und schließlich in Italien
dem Ordens Gründer **Franz von Assisi** begegnete.

Heilige Unruhe „Ich hoffe, dass dieser bedeutende Jahrestag vor allem bei
den in der ganzen Welt verstreuten Franziskanerbrüdern und Anhängern des
heiligen Antonius den Wunsch weckt, dieselbe heilige Unruhe zu erleben,
die ihn auf den Straßen der Welt dazu geführt hat, durch Wort und Tat die
Liebe Gottes zu bezeugen“, schreibt Papst Franziskus in seinem Brief.

Antonius habe „Familien, Arme und Benachteiligte“ unterstützt, sich für
„Wahrheit und Gerechtigkeit“ eingesetzt und sich im Zeichen der
Geschwisterlichkeit für seine Nächsten hingegeben, führt der Papst in dem
Schreiben aus.

Dieser Einsatz könne auch heute Vorbild sein: „Ich denke dabei vor allem an
die Jugend: Dieser alte Heilige, aber so modern und genial in seinen
Erkenntnissen, kann ein Vorbild für die neuen Generationen sein, um den
Weg eines jeden fruchtbar zu machen.“

Quelle: www.vaticannews.va Bild: *Franziskusmeister*



Einen gesegneten 11. Sonntag im Jahreskreis, auch im Namen
der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene,
Ihr / Euer, **Br Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft**
www.pace-e-bene.de

11. Sonntag im Jahreskreis 2020



Bildlegende

Jesus sendet 12 Menschen paarweise aus.
Ihre Wege führen zu 7 Städten, mit offenen Stadttoren.
Ihre Wege weisen hin auf einen 7-armigen Leuchter,
dem Symbol des jüdischen Tempels.
Am oberen Bildrand, die segnende Hand Gottes,
des Vaters.

Aussendung (Mt 9,36-10,8), Zeichnung von G. M. Ehlert, 15.06.2017